

der Philister, und nahm ein trauriges Ende. Dies ist der Hauptinhalt des Buchs der Richter.

Das folgende Buch Ruth erzählt die Schicksale einer frommen Familie, aus welcher der berühmte König David abstammte.

Die Bücher Samuels erzählen die Geburt, Jugendgeschichte und Thaten eines sehr weisen und frommen Mannes, des Samuel. Er ward von seinen Aeltern dem Herrn geweiht, und zum Priester Jehova's bestimmt, und daher dem Richter und Priester Eli zum Unterricht und zur Leitung übergeben. Als dieser, bei der Schreckensnachricht, daß seine Söhne in der Schlacht gegen die Philister den Tod gefunden hätten, und die Bundeslade, welche sie dem Herrn vorangetragen hatten, in feindliche Hände gerathen sei, vom Stuhle fiel, und starb, ward Samuel Richter über Israel, und er ließ es sich angelegen sein, durch Ermahnungen und Strenge die eingerissene Abgötterei zu vertilgen. Als bessere Gesinnungen und Gefühle in die Herzen gekommen waren, erwachte auch der vorige Heldenmuth; die Philister wurden geschlagen, und Samuel richtete zum Andenken des Sieges einen Stein auf, und sprach: bis hieher hat uns der Herr geholfen. Samuel richtete Israel sein Leben lang, und als er alt ward, setzte er seine Söhne zu Richtern. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinem Wege, sondern neigten sich zum Geiz, und nahmen Geschenke, und beugten das Recht. Da kamen die Aeltesten des Volks zum Samuel, klagten seine Söhne an, und verlangten, daß er ihnen einen König wähle. Er wählte den Saul, einen jungen Mann; es war kein schönerer Jüngling unter den Israeliten; eines Hauptes länger, denn alles Volk. Als er ihn dem Volke vorstellte, jauchzte es und rief: Glück zu dem Könige! Als Samuel sein Richteramt feierlich niederlegte, gab ihm alles Volk das Zeugniß: du hast uns keine Gewalt, noch Unrecht gethan, und von Niemandes Hand Etwas genommen.

Zonathan, Sauls Sohn, ein kriegerischer Jüngling, reizte die Philister zu einem neuen Kriege gegen Israel, und sie kamen mit einer furchtbaren Macht. Muthig drang Zonathan in ihr Lager: es ist dem Herrn nicht schwer, sprach er zu seinem Waffenträger, durch viel oder wenig zu helfen. Er verbreitete Furcht und Schrecken